

## Der verborgene Glanz einer besonderen Begegnung

Auch in den Tagen nach Weihnachten beschäftigen mich noch die Hirten aus der Weihnachtsgeschichte, liebe Hörerinnen und Hörer. Ob das, was die Hirten in jener ‚Heiligen Nacht‘ erlebt haben, ihr Leben tatsächlich verändern wird? Sie haben schon lange keine großen Erwartungen mehr gehabt; die Arbeit mit den Tieren bestimmt ihr alltägliches Leben. Diese besondere Nacht hatten sie ganz gewiss nicht erwartet. Vermutlich sind sie in jener Nacht froh gewesen, endlich ausruhen zu können von dem Werktag, der vergangen war wie jeder andere Werktag auch; ganz normaler Trott, wie immer. Erst später wird man von der ‚Heiligen Nacht‘ sprechen. Für sie war sie irgendeine von vielen Nächten. Sie waren dankbar, dass sie endlich die Augen zu machen können – und dann leuchtete auf einmal irgendetwas über ihnen und irgendjemand rief andauernd was, von ‚Ehre sei Gott in der Höhe‘ und ‚Frieden auf Erden‘, und dass sie sich nicht fürchten sollen. Kann man nicht mal schlafen nach getaner Arbeit? Wird einem nicht mal das gegönnt? Der Evangelist Lukas erzählt:

*Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde,  
die hüteten des Nachts ihre Herde.  
Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen,  
und die Klarheit des Herren leuchtete um sie, und sie fürchteten sich sehr.  
Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!  
Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird,  
denn euch ist heute der Heiland geboren,  
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.  
Und das habt zum Zeichen:  
Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippen liegen.  
Und alsbald war da bei dem Engel  
die Menge der himmlischen Heerscharen,  
die lobten Gott und sprachen:  
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden  
und den Menschen ein Wohlgefallen.*

Manchmal lebt man im Alltag so vor sich hin und nimmt mit offenen Augen nicht wahr, was wirklich passiert. Da müssen schon Engel kommen; ganze Heerscharen braucht es, damit wir den Glanz Gottes entdecken. Ich bin nicht sicher, ob ich anstelle der Hirten damals das unbeschreibliche Licht und die Klarheit des Herrn so verstanden hätte wie sie. *Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippen liegen.*

Ob ich mich wie die Hirten wirklich auf den Weg gemacht hätte? Ich könnte mir schon vorstellen, dass der eine oder andere Hirte angesichts von Stall und Krippe nur den Kopf geschüttelt hat: wo ist hier der Glanz Gottes? Ohne die Botschaft der Engel hätten sie alle nichts wahrgenommen im Stall von Bethlehem. Später

heißt es von den Hirten: sie kehrten wieder um. Sie nahmen also den Glanz und die Klarheit der großen Freude wieder mit in ihr vertrautes Zuhause, hinein in ihren Alltag. Vermutlich haben sie sich erst viel später die Frage gestellt, ob sich nun etwas ändern würde in ihrem Alltag. Was ihnen aber niemand nehmen konnte, war die Erinnerung an jene besondere Begegnung. Von diesem besonderen Augenblick konnten sie nicht nur ihren Enkeln erzählen, wie Lukas berichtet:

*Da sie es aber gesehen hatten,  
breiteten sie das Wort aus,  
welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.  
Und alle, vor die es kam,  
wunderten sich der Rede,  
die ihnen die Hirten gesagt hatten.  
(...) Und die Hirten kehrten wieder um,  
priesen und lobten Gott für alles,  
was sie gehört und gesehen hatten,  
wie denn zu ihnen gesagt war.*

Ich wünsche Ihnen, liebe Hörerinnen und Hörer, und auch mir so eine Umkehr wie die der Hirten: dass wir den Glanz und die Freude mitnehmen in unser vertrautes Zuhause, hinein in unseren Alltag. Umkehr bedeutet für mich nicht Zurückgehen; sondern als ein Anderer ankommen. Auch uns ist der Segen der Heiligen Nacht für die letzten Tage im alten Jahr und die kommenden Tage im neuen Jahr zugesagt: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse das Licht von Weihnachten leuchten um uns. Er lasse leuchten sein Angesicht über uns und gebe uns den Frieden Marias und Josefs, der Hirten auf dem Feld und der Weisen in ihrer Anbetung. Es segne uns Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.